

## CKW-Konzessionsverträge

# Vier von fünf wollen den Vertrag

**Der neue CKW-Vertrag wird in 80 Prozent der Gemeinden angenommen – trotz Kampagne der Gegner. Diese werden 2010 nicht ruhen.**

VON KARIN WINISTÖRFER

65 der 79 Gemeinden im CKW-Versorgungsgebiet haben dem neuen Konzessionsvertrag zugestimmt.\* Nur drei haben ihn abgelehnt und elf zurückgewiesen oder noch nicht behandelt (siehe Grafik). Das freut Dominik Müller, Mediensprecher des Stromversorgers: «Wir sind sehr zufrieden. Die Gemeinden stehen hinter dem CKW-Grundsatz, alle im Versorgungsgebiet gleich zu behandeln, mit gleichen Preisen.» Die Gegner – die Interessengemeinschaft Glasfaser und Energie Luzern (Igel) sowie energieintensive Industriebetriebe – hätten sich trotz massiver Kampagne nur selten durchsetzen können.

### Hunderte Gespräche geführt

In den letzten Monaten haben die CKW wie auch ihre Gegner für ihre Anliegen geworben. Igel-Sprecher Peter With: «Wir haben in jeder Gemeinde einen Abstimmungskampf geführt ge-

**«Wir haben in jeder Gemeinde einen Abstimmungskampf geführt gegen einen sehr grossen Gegner.»**

PETER WITH, GEGNER DES CKW-KONZESSIONSVERTRAGS

gen einen sehr grossen Gegner. Es ist ein Erfolg, dass 20 Prozent der Gemeinden dieses Jahr noch nicht unterschreiben.»

Igel-Leute hätten «Hunderte von Gesprächen» geführt mit Gemeinderäten, Parteien, Verbänden, Unternehmen und Privaten. «Wir versuchten, für die

Gemeindeversammlungen jemanden zu gewinnen, der die Rückweisung des Geschäfts beantragt», erklärt With. Wo dies möglich war, traten Igel-Vertreter als Sachverständige an den Versammlungen auf. Vor Urnenabstimmungen wurden Flugblätter versandt.

### CKW-Vertreter an Versammlungen

Die CKW und ihre Verhandlungspartner, der Verband Luzerner Gemeinden, haben den Gemeinderäten im Vorfeld zu den Versammlungen zusätzliche Informationen angeboten. «Eine Mehrheit hat einen CKW-Sachverständigen an die Gemeindeversammlung eingeladen», sagt Müller. «Dort haben sie vor allem fachtechnische Fragen beantwortet, die der Gemeinderat selbst nicht beantworten konnte.»

In Ruswil und Geuensee haben sich Stimmbürger beim Regierungsrat be-

schwert, die Präsenz des CKW-Vertreters habe das Abstimmungsergebnis beeinflusst (Ausgabe vom 11. Dezember). Der CKW-Sprecher sieht dem Regierungsentscheid gelassen entgegen: «Das kantonale Stimmrechtsgesetz erlaubt es, Sachverständige beizuziehen.» Die Regierung hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

### Rabatte sind nicht mehr zulässig

In den 14 Gemeinden, die den Vertrag bis Ende Jahr nicht unterzeichnet haben, läuft der bestehende noch mindestens für zwei Jahre weiter – doch dieser widerspricht inzwischen Bundesrecht: «Die Rabatte, die wir den Gemeinden für den Stromeigenverbrauch bisher gewährt haben, sind nicht mehr zulässig», so Müller. «Sie entfallen also.» Auch weitere Einnahmen der Gemeinden würden geschmälert. Die CKW suchen nun das Gespräch mit den 14 Gemeinden, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Nun ist die Igel nochmals aktiv geworden, so With: «Wir prüfen, ob die Entschädigung für entfallende Rabatte nicht auch jenen Gemeinden zusteht, die den neuen Vertrag bis Ende Jahr nicht unterschreiben.» Dabei stützt sich With auf die Stromversorgungsverordnung des Bundes, wonach eine Vertragspartei Anspruch auf einen Ausgleich habe, wenn «das Wegfallen von nicht mehr rechtmässigen Bestimmungen zu einer unverhältnismässigen Benachteiligung» der einen Partei führe.

Dominik Müller winkt ab: «Diese Passage betrifft nicht Konzessionsverträge, sondern Verträge unter Leitungseigentümern. Die Entschädigung ist das Ergebnis aus den Verhandlungen von VLG und CKW. CKW zahlen sie freiwillig aus der eigenen Kasse – nur an jene, die bis Ende Jahr unterzeichnen.»

### Strompreisstreit geht weiter

Mit Blick auf 2010 macht Peter With von der Igel klar: «Wir werden den Fokus noch mehr auf die hohen Strompreise der CKW legen.» Auch stehe die Abstimmung über die Igel-Verfassungsinitiative «Für tiefere Strompreise und sichere Arbeitsplätze» an. Der Streit zwischen den CKW und der Igel ist also keineswegs beigelegt.

### HINWEIS

► \* Von den 65 Gemeinden haben Neuenkirch, Eschenbach und Kriens unter Vorbehalt zugestimmt. Die Stimmberechtigten befinden sich 2010 an der Urne über den Konzessionsvertrag. ◀

### EXPRESS

► 65 der 79 Gemeinden im CKW-Gebiet unterzeichnen den Konzessionsvertrag.

► Nur drei haben ihn ganz abgelehnt. Die CKW suchen mit ihnen das Gespräch.

## CKW-KONZESSIONSVERTRÄGE

